

Drakos blutige Gesetze, und gab seinem Volke (600 v. Chr.) eine musterhafte Verfassung, welche das bürgerliche Glück der Athener beförderte, und ihnen Ruhe, Wohlstand und Bildung verschaffte.

Solon wollte keine Helden, sondern Menschen bilden, und es gelang ihm, Menschen und Helden zu bilden. Denn die Athener waren ebenfalls tapfer und freibeitliebend, wie die Spartaner; aber sie ehrten dabei auch Bildhauerei, Malerei, schöne Baukunst und schöne Geräthschaften, vor allem aber Gedichte und eine schöne wirzige Rede. Große Redner, wie Perikles um 444 v. Chr., wurden von allen Bürgern Athens mit Bewunderung und Entzücken gehört. Alle öffentliche Gebäude, Marktplätze und Straßen waren mit Statuen von den geschicktesten Bildhauern geziert, und im Innern der Wohnhäuser sah man die geschmackvollsten Verzierungen und die schönsten Formen der Gefäße.

Die höchste Gewalt, d. h. das Recht, Gesetze zu geben und die Magistratspersonen zu wählen, das Recht, über Krieg, Frieden und Bündnisse, so wie über die Auflagen und alle großen Staatsinteressen zu entscheiden, übergab Solon der Nationalversammlung, welche aus allen wirklichen, in und außer der Stadt wohnenden Bürgern bestand. Der große Rath, welcher jährlich durchs Loos ernannt wurde, bestand aus 400 Männern, welche über 30 Jahre alt und durchaus unbescholten sein mußten; sein wichtigstes Geschäft war, die Gesetze vorzuschlagen, worüber dann das Volk erst sich beraten durfte; auch hatte er den Vorsitz bei den Volksversammlungen. Was aber der große Rath vorgeschlagen und das Volk beschlossen hatte, bedurfte noch der Genehmigung des Areopags oder des obersten Gerichtshofes, der als allgemeiner Oberaufseher des Staates und als Wächter der Gesetze aufgestellt war.

Während aber Solon auf Reisen war, warf sich (550 v. Chr.) Pisistratus als Alleinherrscher über Athen auf, und seine weise Verwaltung war mit so viel Milde und Klugheit verbunden, daß sein Tod eine allgemeine Trauer in Athen verursachte. Seine Söhne und Nachfolger konnten sich aber in der Herrschaft über Athen nicht behaupten; die Unruhe und der Kampf um Freiheit dauerten von 514 bis 504 fort, wo endlich Athen unter Mitwirkung der Spartaner seine Freiheit wieder errang.

## 2. Geschichte vom Perserkriege bis zur Unterjochung Griechenlands durch Mazedonien.

Die Athener unterstützten 500 v. Chr. die im Aufstande gegen die Perier begriffenen asiatischen Griechen; allein diese mußten sich den Persern wieder unterwerfen, und der Perserkönig Darius sann jetzt auf Rache an Athen und dem übrigen Griechenlande. Die Gefahr war um so größer, da in Griechenland noch keine Einigkeit herrschte. Darius schickte Gesandte nach Athen, und ließ Unterwerfung fordern;